

Esslingen, 22.07.2022

Hallo liebe GEFAKO-Mitglieder,

die Rückgabe von unsortiertem Leergut im Regionallager ist nun nicht mehr möglich, da speziell in der Hochsaison aber auch sonst einfach keine Kapazitäten mehr vorhanden sind, dass Mitarbeiter im Lager Zeit aufwenden um Leergut zu sortieren.

Der Umstand war nun der Auslöser für meinen Brief, der absolut nicht als Vorwurf verstanden werden soll – im Gegenteil, wir verstehen das Problem sehr gut.

Wir können jedoch unseren Kunden nicht auferlegen, dass wir nur sortiertes Leergut mitnehmen. Im Gegenteil – durch das, dass jeder Lieferant seine eigenen Flaschen und Kisten auf den Markt bringen und die meisten Kunden Flaschen in eine Kiste räumen in die die Flasche nun mal reinpasst, müssen unsere Mitarbeiter viel Zeit aufwenden um das alles wieder richtig einzusortieren.

Seit Jahren stehen wir unter Druck, weil es offensichtlich immer weniger Menschen gibt, die sich auf freie Stellen bewerben wollen.

Die Schwierigkeit, geeignetes Personal zu finden betrifft ja nun nicht nur unsere Branche, sondern ist leider branchenübergreifend vom Bau, Landschaftsgärtner, Friseure, Hotels, Gastronomie, Einzelhandel usw. Und jede Branche hat doch ihre Verbände, die sich für so eine gewaltige Problematik stark machen müsste.

Mitarbeiter von Arbeitsämtern die wir beliefern haben uns unter vier Augen erzählt, dass es nicht gewünscht ist, dass nach außen tritt, wie viele Menschen Sozialleistungen beziehen obwohl es so viele zu besetzende Stellen gibt, damit die Stimmung im Volk nicht kippt.

Es ist für mich auch persönlich unverständlich, dass jeder der nach Deutschland kommt automatisch von unserem Sozialsystem aufgefangen wird, selbst wenn er sich noch nicht einmal um Arbeit bemüht. Dänemark z. Bsp. will es einführen, dass alle die nach Dänemark kommen arbeiten müssen um Leistungen vom Staat zu beziehen und das ist meiner Meinung nach der richtige Ansatz.

Ich habe – gerade jetzt in den heißen Sommermonaten – jeden Tag Bedenken, dass einer meiner Mitarbeiter Zigaretten holen geht und sich danach nie wieder meldet. Aus eigener Erfahrung und von Kollegen und Kunden weiß ich, das sowas öfters vorkommt, weil die Mitarbeiter echt am Limit arbeiten, teilweise auch Nervenzusammenbrüche haben. Das Leben wird immer teurer und die Normalverdiener kommen gerade so über Runden. Dass da die Motivation fehlt, wenn man dann sieht, dass andere wiederum

morgens schon Zeit haben sich im Park oder in der Kneipe zu treffen, ist mehr als verständlich.

Eigentlich müsste die komplette arbeitende Bevölkerung für einen Tag die Arbeit niederlegen, um auf diese Missstände aufmerksam zu machen. Arbeit muss sich bei weitem mehr für jeden einzelnen lohnen, wie auf der faulen Haut zu liegen und in den Tag rein leben und auf den Scheck vom Arbeitsamt zu warten.

Wir würden uns sehr wünschen, dass Verbände und Kooperationen wie die GEFAKO, DEHOGA, Verbände vom Einzelhandel, Hotels usw., die Einfluss auf die Politik haben, sich dafür einsetzen, dass Arbeiten wieder attraktiver werden muss. Denn das ist meiner Meinung nach das Wichtigste Problem aktuell. Wir müssen nicht über Umsatzsteigerung oder besseres Marketing diskutieren, wenn wir gar nicht mehr in der Lage sind, die tägliche Arbeit mit zu wenig Personal zu bewältigen. Persönlich bin ich nun auch über 50 und habe mir den Abschnitt meines Lebens anders vorgestellt, als 6 – 7 Tage die Woche von früh morgens bis spät in den Abend Vollgas zu geben um unsere Kunden zufrieden stellen zu können.

Wenn da nicht schnell etwas passiert haben mittelständige und kleinere Betriebe keine Chance zu überleben, da der Personalmangel branchenübergreifend immer schlimmer wird und die Auflagen für Arbeitgeber immer strenger und der zu zahlende Mindestlohn und die Lohnkosten für den Arbeitgeber laufend höher.

Und was man als Verband bewegen kann hat sich ja damals gezeigt, als Sie, Herr Demattio, sich für den Bestand der Coca Cola Kiste eingesetzt hat. Dafür meinen größten Respekt.

Es wäre sehr schön, wenn alle Verbände zusammen was ändern können.

Gerne darf meine email weitergeleitet und geteilt werden.

Getränke Bee GmbH  
Sascha Bee